

Umwandlung und Übernahme der „Hrus des Fortschritts A.-G.“, Hamburg, die vorher ihren Grundbesitz (das frühere Hamburger Hauptverwaltungsgebäude der Karstadt A.-G.) verkauft hatte. Ferner wurden zwei Grundstücke in Bremerhaven und Guben für die notwendige Erweiterung der dortigen Niederlassungen erworben. Verkauft wurden drei kleinere Grundstücke in Braunschweig, Ludwigslust und Uelzen, ein Mietshaus in Guben, sowie stillliegende Fabrikanwesen in Barmen, Bocholt, Leipzig-Paunsdorf und Niederzöwinitz.

Die ordentliche Generalversammlung vom 20. April 1936 genehmigte die Einziehung von bis zu nom. RM 81 000.— im Besitz der Gesellschaft befindlichen Genußscheinen, ferner Umwandlung der Rechte der Genußscheininhaber gemäß dem Angebot der Gesellschaft, wonach bei einer Kapitalerhöhung bis zu RM 7 146 000.— unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre jeder Genußscheininhaber berechtigt war, gegen Einreichung seiner Genußscheine Barzahlung von einem Drittel des Nennbetrages und Gewährung einer Aktie von RM 100.— mit Dividendenberechtigung ab 1. Februar 1936 auf je RM 100.— des restlichen Nennbetrages seiner Genußscheine zu verlangen. Sämtliche Genußscheine gelangten auf Grund des Angebotes vom 24. Juni 1936 zur Einziehung.

1937: Erwerb eines bisher gemieteten Geschäftshauses, in welchem die Zweigniederlassung Gladbeck betrieben wurde, ferner eines bisher mietweise benutzten Geschäftshauses in Braunschweig, in welchem sich ein Teil der Verkaufsräume der dortigen Niederlassung befindet. Sodann übte die Gesellschaft ihr Kaufrecht auf ein von ihr bereits bebautes Grundstück in Bremen aus, das einen Teil der Grundfläche des dortigen Zweiggeschäftes darstellt. Schließlich wurden bereits bebaute, teils unbebaute Grundstücke in Bottrop, Bremerhaven, Hamburg-Wandsbek und Lübeck, die der Verbesserung und Erweiterung der Zufahrtswege, Höfe und Lageräume der Niederlassungen, sowie der Arbeits- und Aufenthaltsräume der Gesellschaft dienen sollen, erworben. Verkauft wurde eine größere Anzahl von Grundstücken, die für Geschäftszwecke nicht mehr benötigt wurden, darunter ein großes Lagerhaus in Leipzig, sowie Wohn- und Geschäftshäuser in verschiedenen Städten des Reiches.

1938: Erwerb eines Lagergebäudes in Königsberg (Pr.), Ankauf von Grundstücken in Göttingen und Neubrandenburg, umfangreiche Verkäufe des betriebsfremden Grundbesitzes. — Die Wertpapiere enthalten Aktien der „Kopa Aktiengesellschaft“, Berlin, im Nennwerte von RM 4 033 000.—, erworben teils in Ausübung eines Verkaufsrechtes, teils im Zuge einer anderweitigen Regelung des am 10. Oktober 1931 mit den damaligen Erwerbern des Grundkapitals dieser Gesellschaft geschlossenen Vertrages.

1939: Erwerb und Verkauf von Grundstücken. Gründung der „Karstadt Unterstützungsfonds G.m.b.H.“, Berlin, und der „Karstadt Hilfsfonds für Kinderreiche G.m.b.H.“, Berlin. Übernahme der „Alka Nürnberger Waren Handelsges. m.b.H.“, Nürnberg, auf die die Geschäfte des Nürnberger Einkaufshauses übertragen wurden.

1940 und 1941: Verkauf einiger betriebsfremder Häuser und Grundstücke.

Laut Aufsichtsratsbeschlus vom 15. Mai 1942: Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12. Juni 1941 um $66\frac{2}{3}\%$ = RM 24 000 000.— auf RM 60 000 000.— durch RM 800 000.— zu Beteiligungen und Entnahme von RM 24 400 000.— aus Wertberichtigungen zu Anlagen, RM 1 120 000.— aus Rückstellungen und RM 2 000 000.— aus außerordentlichen Erträgen. Von dem verbleibenden Betrag von RM 4 320 000.— wurden RM 2 000 000.— der gesetzlichen Rücklage zugeführt und RM 2 320 000.— für Pauschsteuer gem. § 13 DAV zurückgestellt.

1944—1946: Der Krieg mit seinen Folgen brachte für die Gesellschaft ungeheuerliche Verluste. Eine beträchtliche Anzahl der Geschäftshäuser wurde bei Luftangriffen zerstört bzw. beschädigt. Noch an einem der letzten Kampftage wurde das größte Haus der Gesellschaft in Berlin, Hermannplatz, fast vollständig vernichtet. Umfangreiche Warenbestände in den Geschäftshäusern und den Zentrallagern fielen den Bränden oder späteren Plünderungen zum Opfer. Große Summen von Geldmitteln froren bei den geschlossenen Berliner Banken ein, ebenso die in Wertpapieren angelegten Beträge. Die jenseits der Oder-Neiße-Linie liegenden Geschäftshäuser Königsberg mit Cranz, Stettin, Neu-Stettin und Guben und die Kleiderfabrik in Stettin gingen der Gesellschaft verloren. Weitere Geschäftshäuser und Betriebsmittel gingen verloren durch die in der russischen Besatzungszone erfolgten Betriebsentziehungen in Potsdam, Halle, Schwerin und Görlitz. Von den

unbeschädigten Gebäuden der Gesellschaft sind einige für Zwecke der Besatzungsmächte beschlagnahmt.

1946: Die Einkaufshäuser in Apolda und Plauen wurden ebenso enteignet wie die Herrenkleiderfabrik in Burg und die zu den Beteiligungen gehörende Gardinenfabrik Hofmann & Co., Auerbach (Vogl.). In Berlin, Badensche Straße, konnte eine Verkaufsniederlassung eröffnet werden.

1947: Durch Betriebsentziehungen in Greifswald, Güstrow, Neubrandenburg und Waren-Müritz entstanden weitere Verluste an Geschäftshäusern und Betriebsmitteln. Einige betriebsfremde Grundstücke wurden veräußert. Die Hauptversammlung vom 16. 12. 47 beschloß die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Hamburg.

1948: In der russischen Besatzungszone fielen auch die Geschäftshäuser in Friedland, Anklam, Wismar, Ludwigslust, Dömitz, Zehdenick, Burg und Thale der Enteignung anheim und damit auch die letzten mecklenburgischen Niederlassungen. Weiter ging das Einkaufshaus in Chemnitz durch Enteignung verloren. In Berlin wurden betriebsfremde Grundstücke verkauft.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Einkaufshäuser und Einkaufsbüros:

Recklinghausen (21a), Herrenstraße 3/5, 5 950 qm; Berlin-Wilmersdorf (1), Berliner Straße 150/151; Essen (22a), Limbecker Platz 1 (Zentraleinkauf Lebensmittel); Frankfurt (Main) (16), Roßmarkt 13, gemietet; Hamburg 1 (24a), Gerhart-Hauptmann-Platz 15, 1 200 qm; Herford (21a), Herford-Elverdissen 18, gemietet; Münster (Westf.) (21a), Stolbergstraße 4 (Th. Althoff), 5 664 qm; Nürnberg-W. (13a), Bauerngasse 30, gemietet; Offenbach (Main) (16), Pirazzistraße 15, gemietet; Stuttgart (14a), Fangelsbachstraße 19, gemietet.

2. Verkaufshäuser:

a) unter der Firma Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft:

Berlin SW 29 (1), Hermannplatz, 12 439 qm; Berlin-Wilmersdorf (1), Berliner Straße 150, 1 624 qm; Berlin NW 87 (1), Turmstraße 76/76a, gemietet; Braunschweig (20b), Schuhstraße 30/34, 3 218 qm; Bremen (23), Obernstraße 5/19, 4 193 qm; Bremerhaven (23), Kaiserstraße 27 und 40, gemietet; Celle (20a), Großer Plan 2/3, gemietet; Cuxhaven (24a), Nordersteinstraße 53/54, 1 283 qm; Dortmund-Aplerbeck (21b), Aplerbecker Marktplatz 7/8, 1 200 qm; Duisburg-Ruhrort (22a), Neumarkt 18, 673 qm; Fulda (16), Friedrichstraße 3, 445 qm; Gießen (16), Seltersweg 28, gemietet; Göttingen (20b), Gronerstraße 45/47, 2 177 qm; Goslar (Harz) (20b), Rosentorstraße 34, gemietet; Hamburg 1 (24a), Mönckebergstraße 16, 4 393 qm; Hamburg-Barmbek (24a), Hamburger Straße 70, gemietet; Hamburg-Wandsbek (24a), Lübecker Straße 8/10, 3 013 qm; Hamburg-Eimsbüttel (24a), Osterstraße 120, gemietet; Hamburg-Altona (24a), Klaus-Stallknecht-Straße, Ecke Nobistor, 811 qm; Hamburg-Harburg (24a), Gr. Schippsee 15, 3 276 qm; Hannover (20a), Georgstraße 41/44, 3 977 qm; Kiel (24b), Holstenstraße 1/3, 6 875 qm; Leer (Ostfriesland) (23), Brunnenstraße 39, 366 qm; Remscheid-Lennep (22a), Kölner Straße 36a, 773 qm; Lübeck (24a), Breite Straße 57/61, 2 694 qm; Lüneburg (24a), Rote Straße 12, gemietet; Mölln (Lauenburg) (24a), Hauptstraße 71, 657 qm; Neumünster (Holstein) (24b), Kuhberg 47, 3 643 qm; Wiesbaden (16), Kirchgasse 39/41, gemietet; Wilhelmshaven (23), Paul-Hug-Str. 26, 2 703 qm.

b) unter dem Namen Theodor Althoff

Inh. Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft:

Botrop (Westf.) (21a), Hochstraße 17/19, 2 846 qm; Coesfeld (21a), Schuppenstraße 2, 530 qm; Dortmund (21b), Westenhellweg 30/36, 3 260 qm; Emsdetten (21a), Emsstraße 10/12, 597 qm; Essen-Ruhr (22a), Limbecker Platz, 7 552 qm; Gelsenkirchen-Buer (21a), Hochstraße 40/42, 2 657 qm; Gladbeck (Westf.) (21a), Hochstraße 25, 2 456 qm; Münster (Westf.), (21a), Salzstraße 26/28, 1 803 qm; Recklinghausen (21a), Markt 16/19, 3 360 qm; Rheine (Westf.) (21a), Emsstraße 36, 394 qm.

c) unter anderem Namen:

Hannover (20a), Georgstraße 41/44, Theodor Althoff G.m.b.H. in Betriebsgemeinschaft mit Rudolph Karstadt A.-G.;

München (13b), Neuhauser Straße 44/46, Kaufhaus Oberpollinger — Zweigniederlassung München der Rudolph Karstadt A.-G., 2 920 qm.

Norden (Ostfriesland) (23), Osterstraße 7, Kaufhaus Paul Selzer G.m.b.H., 833 qm.